

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 14 (1927)
Heft: 6

Rubrik: Technische Mitteilungen : Eternit-Röhren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS WERK

TECHNISCHE MITTEILUNGEN

SECHSTES HEFT - JUNI 1927 - NACHDRUCK VERBOTEN

ETERNIT-RÖHREN

Seit kurzem bringt die *Eternit A.G. Niederurnen* Eternit-röhren von 25 cm kleinsten und 2½ m grösster Länge, sowie vorläufig 60 und 100 mm lichter Weite auf den Markt. Es ist vorgesehen, mit den lichten Durchmessern bis auf 250 mm zu gehen. Ferner sind Eternitbogen mit Winkeln von 15 bis 90°, Abzweige mit Winkeln von 30 bis 60°, einfache und Doppelgabeln, Reduktionen und andere Verbindungsstücke erhältlich.

Die patentierte Herstellung der Röhren erfolgt derart, dass Eternitplatten um einen Stahldorn gewickelt und hennach auf einer Spezialmaschine gepresst werden, bis die einzelnen Schichten eine homogene Masse bilden.

Normalerweise sind diese Röhren, entsprechend nebenstehender Abbildung, vorerst an Stelle von Guss- und Tonröhren als Ableitungen aus Aborten, Badezimmern, Waschküchen etc. gedacht. Ausserdem werden aber auch Niederdruckröhren mit Spezialmuffen aus Gusseisen oder Eternitkupplungen hergestellt, deren Abdichtung mittels Gummiringen erfolgt, welches Verfahren sich bei Gussröhren schon seit über 40 Jahren bewährt hat. Diese Röhre sind vorläufig für Arbeitsdrücke von 5–7 Atm. bestimmt. Sie werden vor dem Versand Probendrücken von 15–20 Atm. ausgesetzt.

Im Ausland werden Eternitröhren als Gas-, Wasser- und Jaucheleitungen etc. schon seit rund 10 Jahren mit bestem Erfolg benutzt und finden ihrer Vorzüge wegen immer weitere Verbreitung. Sie sind widerstandsfähig gegen Fäkalien, dicht, glatt und weisen grosse Festigkeit auch bei ständiger Feuchtigkeit, bedeutende Elastizität und damit Bruchsicherheit, Zug- und Druckfestigkeit, Frost- und Wetterbeständigkeit auf. Sie sind rund 30 % billiger als Gussröhren schweizerischer Provenienz, wozu des bedeutend kleineren Gewichtes wegen ausserdem Ersparnisse an Fracht und Montage hinzukommen. Während ein Eternitrohr von 10 cm lichter Weite pro lfm. nur 5 kg wiegt, ist das Gewicht eines entsprechenden Gussrohres ca 15, dasjenige eines Zementrohres für Druckleitungen, der bedeutend dickeren Wandungen wegen, sogar 45 kg. Die Eidgen. Materialprüfungsanstalt an der Eidgen. Techn. Hochschule erstattete am 8. Dezember 1926 über diverse, an Eternitröhren von 1 m Länge und 10 cm innerem Durchmesser vorgenommene Innendruckproben folgenden Attest:

„Zwecks Prüfung wurden die Röhren zwischen 2 eiserne Platten mit Lederpackung eingespannt und darauf mit Wasser gefüllt. Zum Anschluss an die hydr. Pumpe ist die eine der Platten durchbohrt und mit Gewinde versehen. Nachstehend folgen die gewonnenen Resultate:

a) *Röhre Nr. 1 (Wanddicke: 1,07–1,11 cm)*

Bei 22 Atm.: Plötzlich ca. 30 cm langer Längsriss im Mantel an einem Ende beginnend.

b) *Röhre Nr. 2 (Wanddicke: 1,02–1,12 cm)*

Bei 24 Atm.: Plötzlich ca. 38 cm langer Längsriss im Mantel, an einem Ende beginnend.

c) *Röhre Nr. 3 (Wanddicke: 1,17–1,22 cm)*

Bei 22 Atm.: Plötzlich ca. 43 cm langer Längsriss im Mantel, ca. 15 cm von einem Ende entfernt beginnend.

NB. Alle 3 Röhren sind bis zur Bruchbelastung vollständig dicht geblieben.“

Weiter wurden vom selben Institut auch Biege- und Scheiteldruckproben vorgenommen und darüber am 25. Februar 1927 folgende Mitteilungen gemacht:

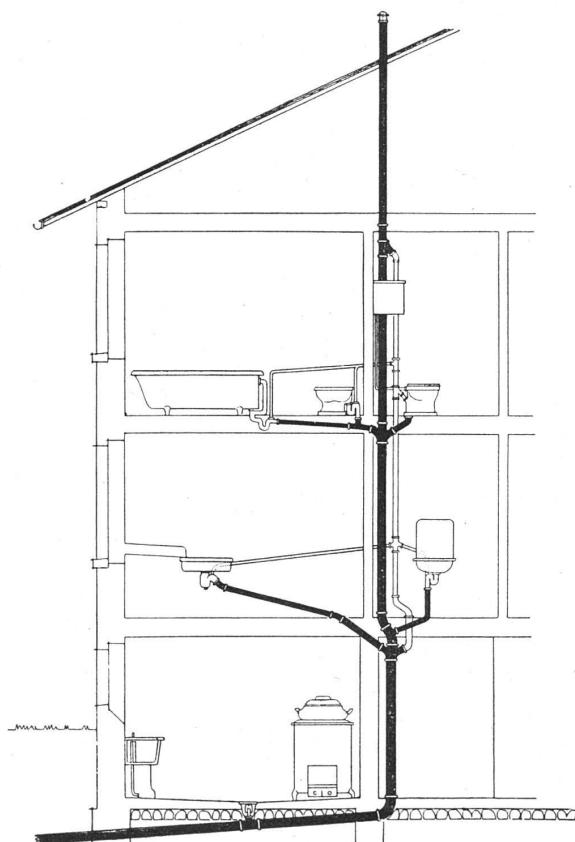


Abb. 1. In Eternit-Röhren ausgeführtes Rohrnetz.

1. *Biegeproben.*

Abstand der Auflager 138 cm. Bruchlast in Rohrmitte.

Rohr Nr.	Rohrlänge cm	Innerer Durchmesser cm	Wandstärke cm	Bruchlast kg	Biegespannung kg/cm ²	Elastizitätsmodul aus Durchbiegung bestimmt kg/cm ²
3	149,7	9,8	1,05	960	367	222,000
4	150,0	9,9	0,91	930	412	243,000

2. *Scheiteldruckproben.*

Mittel aus 2 Messungen.

Rohr Nr.	Bruchbelastung kg	Bruchspannung (berechnet pro 1 m Länge) kg/cm ²	Elastizitätsmodul aus Durchmesserdeformation bestimmt kg/cm ²
3	3132	294	201,000
4	2680	335	197,000

Ausser, wie schon erwähnt, für Ableitungen aus Aborten, Badanlagen, Waschküchen etc. dürfte sich ein weiteres, ausgedehntes Anwendungsgebiet für Eternitrohren in der Landwirtschaft ergeben, wo es immer mehr üblich wird, die Jauche mittels in den Boden verlegten Rohrleitungen aufs Feld hinauszuleiten. Eternitrohren taugen für diesen Zweck besser als die jetzt verwendeten, mit der Zeit rostenden Gussröhren oder die schweren Zementröhren, ganz abgesehen von den Vorteilen, die sich bei der Verlegung infolge des viel geringeren Gewichtes und den dadurch erzielten Fracht- und Lohnersparnissen ergeben. Auch in chemischen Fabriken zum Leiten von Flüssigkeiten und Dämpfen werden sie willkommen sein und Niederdruckröhren eignen sich auch für Wasserversorgungen, Quellfassungen etc.

Die Eternitrohren stellen somit ein Produkt dar, das ohne Zweifel auch bei uns Eingang und vielseitige Verbreitung finden wird.

H.

NEUERUNGEN IM BAU VON ELEKTRISCHEN KOCHHERDEN

Noch vor wenigen Jahren liessen die elektrischen Herde sowohl bezüglich Zuverlässigkeit als Leistungsfähigkeit zu wünschen übrig. Während des Weltkrieges bot die Beschaffung von geeignetem Rohmaterial Schwierigkeiten und zudem war die Qualität des erhaltenen Materials nicht immer einwandfrei.

Seither sind diese Uebelstände jedoch behoben. Die Leistungsfähigkeit der elektrischen Herde stieg infolge Neukonstruktion hochwattiger Platten erheblich und hält nunmehr in bezug auf rasches Kochen den Vergleich mit allen andern Heizarten, sogar mit Gas, aus. Hiezu kommen die Vorteile hinsichtlich Sauberkeit, Geruch- und Gefahrlosigkeit, bequeme Bedienung und grosse Regulierbarkeit der Bratofenheizkörper und Kochplatten. Auf den elektrischen Bratofen ist besonders hinzuweisen, da er nach dem allgemeinen Urteil unübertrefflich ist. Die Abbildungen 1 bis 3 zeigen den elektrischen Therma-Bratofenherd, Modell 1927. Daraus geht hervor, dass die von den ersten Anfängen der elektrischen Küche herührende Anordnung der Schalter, vorn am Herd, ver-

lassen worden ist. Sie sind nun auf der Rückseite eingebaut (Abb. 1) und werden durch eine Welle bedient, deren Griff sich auf der Vorderseite des Herds befindet. Diese Anordnung, welche dem Herd einen neuen Charakter verleiht (Abb. 2), wurde durch eine sinnreiche,

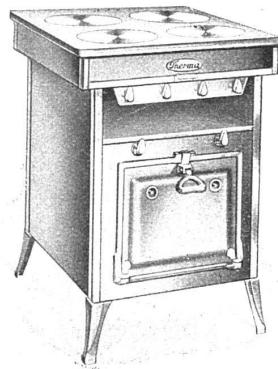


Abb. 1. Rückansicht des elektr. Therma Bratofenherdes, Modell 1927.

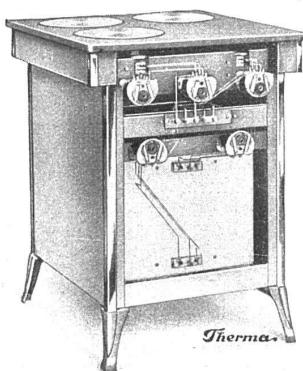


Abb. 1. Rückansicht des elektr. Therma Bratofenherdes, Modell 1927.

patentierte Schalterkonstruktion ermöglicht. Dadurch fallen alle spannungsführenden Teile auf der Bedienungsseite des Herdes weg und ist ein Berühren stromführender Teile daher ausgeschlossen. Auch Beschädigungen der Schalter zufolge Ungeschicklichkeiten oder Zufälligkeiten sind nicht mehr möglich. Die Lebensdauer der Schalter ist aber auch erhöht, weil sie ausserdem gegen Tropfwasser, Kochgut und Hitze vollständig geschützt sind. Dadurch ist eine der wichtigsten Störungsursachen an den elektrischen Herden beseitigt.

Weiter hat der Bratofen des Therma-Herdmodells 1927 gegenüber der bisherigen Ausführung wesentliche Verbesserungen aufzuweisen. Ein kräftiger Verschluss schliesst die gegen Wärmeverluste isolierte Tür federnd,